

Die Marienkirche zu Sal o n n e s (an der Seille, im lothringischen Kreise Château-Salins), die zugleich den Heiligen Privatus und Hilarus geweiht war, ist von Fulrad, Erzkaplan und Abt von St.-Denis, gestiftet, mit Eigengut ausgestattet und testamentarisch — er starb am 16. Juli 784 — seinem Kloster St.-Denis vermacht worden. Wir besitzen darüber sein eigenes Zeugnis in seinem berühmten Testamente, dessen verschiedene Fassungen vor einiger Zeit M. T a n g l in vielseitig belehrender Untersuchung grundlegend und zugleich abschliessend behandelt hat<sup>1</sup>. Salornnes ist also nicht, wie die Fälschung behauptet, von Karl dem Grossen gegründet und nicht dem heiligen Dionysius mitgeweiht. Noch in demselben Jahre, in dessen erste Monate die Ausfertigung des Testamentes fällt, am 6. Dezember 777, bestätigte Kaiser Karl der Grosse der Zelle das ihr von der Paderborner Synode verliehene Privileg der Exemption von der Gewalt des Metzzer Bischofs und unterstellte sie der Immunität von St.-Denis<sup>2</sup>. Dieser Zusammenhang hat mindestens bis zum Ausgange der französischen Karolinger fortbestanden, wenngleich der Bürgerkrieg unter den Söhnen Ludwigs des Frommen und die ihn beendende Reichsteilung die Beziehungen zwischen dem französischen Mutterkloster und den lothringischen und deutschen Gründungen Fulrads naturgemäss lockerte. Noch am 22. Januar 896 restituierte König Zwentibold von Lothringen dem Kloster St.-Denis die in seinem Reiche gelegene Abtei Salornnes<sup>3</sup>. Von da an besitzen wir in deutschen Königsurkunden keine Zeugnisse mehr für die Zugehörig-

---

1) In dieser Zeitschrift XXXII (1907) 167 — 217. — Die Stelle lautet in Fassung A = C (S. 209): 'Similiter Salona, ubi edificavi ecclesia in honore sanctae Mariae, ubi requiescunt sanctus Priuatus martyr, sanctus Hilarus confessor, quicquid ibidem datum fuit de conlata populi (bis hierher reicht Fassung B) et ipse populus mihi tradidit, omnia et ex omnibus, sicut per testamentum meum iam confirmavi, a partibus sancti Dionisii ipsa cella debeat aspicere, tam illas commutationes, quæ cum Angalramno episcopo feci, quamque et reliquas commutationes'. — Unter den Worten 'sicut per testamentum meum iam confirmavi' ist, wie M. Tangl nachgewiesen hat, eine ältere auf Salornnes beschränkte Vergabung von Todes wegen zu verstehen; dieser Vorurkunde ist auch die Pertinenzformel des Testamentes entnommen, deren Satz 'patellas ad salo faciendum in vico Bodatio seu Marsallo una cum sessis eorum, sicut dixi' (A = C, in B fehlen die letzten beiden Worte) ausschliesslich auf Salornnes beziehbar ist. 2) DK. 118; der Irrtum in Mabillons Quellenangabe: 'ex chart. s. Michaelis ad Mosam' ist auffällig. 3) M<sup>2</sup>. 1962. — Ueber die Urkunde Karls des Kahlen vom J. 865 — 866 vgl. M. Tangl a. a. O. S. 202 mit Anm. 2.